



Das Werk III von Günther & Fiedler befand sich damals auf dem Gelände des heute stillgelegten sogenannten Tollert-Bruchs. Eine Schrägbahn führte zum Schotterwerk und über dem Bruch war eine Krananlage mit Laufkatze gespannt.



Ab 1932 war Wolfgang Löhr – ein zugezogener Steinmetz aus dem Fichtelgebirge – Pächter und später Besitzer des Kirchsteinbruchs. Er bewohnte unweit davon mit seiner Familie das auf dieser Foto-Postkarte abgebildete Gebäude.



Auf dieser mehrteiligen Ansichtskarte sind typische Bildmotive des Ortes und seiner Umgebung versammelt (von links oben nach rechts unten): Straße »Kirchberg«, Ententeich am Kohlenberg, Kirchbruch, Bahnhof, Dorfanger, am Ortsrand von Kleinsteiberg, Bahnhofstraße, Autobahnbrücke, am Bahnübergang Kleinsteiberg.



Blick vom Bahnhofsvorplatz in die Bahnhofstraße mit Gleisen der Steinbruchsbahn im Vordergrund. Darunter das 1941 eingerichtete Gemeindeamt für Beucha, Kleinsteinberg und Wolfshain. Die Villa hatte sich 1911 der Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Leonardt als Wohnhaus im Reformstil bauen lassen. Die Bergkirche darf auch auf dieser Postkarte nicht fehlen.



Beucha, Bez. Leipzig
Orig.-Fliegeraufnahme

Fotografien aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg wurden oftmals auch nach 1945 wieder auf Postkarten verwendet. Die Aufnahme aus den 1930er-Jahren lässt noch die Grundform des in Mittelalter und Neuzeit gewachsenen Straßendorfes erkennen.



Ein Bauernhof in der Dorfstraße. Unter der Bauernfamilie, die sich für den Fotografen vor der Scheune mit drei Zugpferden aufgestellt hat, befindet sich auch ein russischer Kriegsgefangener aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges.



Häuser der Straße »Kirchberg« unmittelbar an der westlichen Felsenkante des Kirchbruchs.



Diese Postkarte mit einer Aufnahme aus den 1930er-Jahren mit dem schiffsbugförmigen Felsporn unter Kirche und Wasserturm in burgartiger Anmutung wurde nach 1950 veröffentlicht.